



# ERLKÖNIGS TÖCHTER

Ein Kinderstück von Till O`Thar

Frei nach Johann Wolfgang von Goethe

*Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?*

Am Abend vor Halloween verirren sich *Thomas* und *Nico* auf dem Heimweg in ihr Dorf im Moor. Seit Generationen erzählen die Leute die Geschichte vom *Vater, der mit seinem Kind durch Nacht und Wind ritt...* Plötzlich taucht *Liobe*, eine Lichtelfe aus der Welt der Geister, im Nebel auf. Sie fordert die verängstigten Jungen auf, einen Blick in ihre Welt, in die *Anderswelt*, in der heute hoher Gerichtstag ist, zu riskieren. Jeder Bewohner aus der Geisterwelt, der eine böse Tat begangen hat,- und sei er von höchstem Rang-, darf zur Rechenschaft gezogen werden. Als Ankläger dürfen Menschen, denen ein Unglück durch Geisterhand widerfahren ist, von der irdischen- in die Anderswelt hinübergleiten. Die Rückfahrkarte ist die Wahrheit, sie allein garantiert die sichere Heimkehr auf die Erde.



*Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?*

Die Buben wollen vor der hübschen *Liobe* nicht als Feiglinge dastehen. Von Neugierde gepackt, geben sie sich als Nachkommen des unglücklichen Knaben aus Goethes Ballade aus und wagen unter der Obhut ihrer strahlenden Gefährtin den Sprung in die Geisterwelt.



*Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? -  
Siehst Vater, du den Erlkönig nicht?*

Dort herrscht König *Erl* auf seinem Baumwurzelthron über seine Untertanen. Als mächtigste Erscheinung im finstren Reich fürchtet er nur eines: das Licht! Seine Töchter, die bösen Dunkeelfen *Ahire* und *Mara*, beschützen ihn mit ihrem schwarzen Schleier, gesponnen aus Finsternis. Beim "*Erlkönig-Rap*" erinnern sie sich mit Freuden an den Knaben, den sie seinerzeit zu Tode erschreckt haben und streiten über die Anzahl der Verse, mit der sie in Goethes Ballade bedacht sind. Der ungeschickte *Nebelstreif* flattert um *Feenweide*, eine gutmütige Baumfee von untergeordnetem Rang.

*Mein Vater, mein Vater und siehst du nicht dort  
Erlkönigs Töchter am düstern Ort? -*



Als *Thomas* und *Nico* im Palast als Ankläger vor den mächtigen König treten, geraten sie in Panik und verstricken sich in Widersprüche. Mit listigen Fragen werden sie von *Erl* in die Enge getrieben und der Lüge überführt, denn das berühmte „tote Kind“ aus Goethes Ballade könne ja schwerlich Nachkommen haben.



*Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an!  
Erlkönig hat mir ein Leids getan! -*

Die Dunkeelfen werfen zur Strafe ihren Schleier über *Liobe* und ihre unglaublichen Schützlinge. Nur ein Lichtstrahl, oder wenigstens ein kleiner Funke kann sie aus der aussichtslosen Lage retten. Da kommt *Thomas* die rettende Idee: er hatte doch zu Beginn der abenteuerlichen Reise in die Geisterwelt ein Feuerzeug in der Hosentasche.....

**Till O`Thar**, hat sich schon mit seinem **ZAUERLEHRLING** in die Herzen der Kinder gespielt: Die kleinen Fans bei der Uraufführung in Stuttgart waren begeistert. **ERLKÖNIGS TÖCHTER** ist sein zweites Stück „frei nach Goethe“ für das jüngste Publikum. Mit viel Phantasie lässt der Autor seine kleinen Zuschauer in die unheimliche Welt der Geister schlüpfen, wo sie Bekanntschaft mit Elfen, Feen und Geisterkönigen machen. Da wird zu Goethes berühmter Ballade gerapt, dass der alte Meister seine Freude hätte...



max. 8 Personen

THOMAS SESSLER VERLAG GmbH, Johannesgasse 12, 1010 Wien

Tel.: +43-1-512 32 84, Fax: +43-1-513 39 07, Email: office@sesslerverlag.at, www.sesslerverlag.at